

Sollte diese E-Mail nicht richtig dargestellt werden, besuchen Sie hier die Webversion.



NEWSLETTER Juni 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,

Im Jahr 2018 begeht die Hebrew University of Jerusalem ihr 100. Jubiläum. Aus diesem Anlass laden wir am 05.06.2018 herzlich zu einem Festakt mit einem Vortrag von Prof. Menahem Ben-Sasson, jetzt Kanzler, bis 2017 Präsident der Hebrew University of Jerusalem, ein.

Des Weiteren erwarten Sie im Juni Vorträge von Prof. Dr. Daniel Weidner (ZfL): „Zusammengehen ohne Zusammenkommen“. Die Zeitschrift Die Kreatur als Netzwerk und Diskursmedium am 07.06. und Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel (Münster): Die illustrierte Haggada als didaktisches Artefakt am 28.06.

Am 21.06. präsentieren Dr. Achim Rohde, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum und Prof. Dr. Christina von Braun den Sammelband: National Politics and Sexuality in Transregional Perspective: The Homophobic Argument. Der Band basiert auf einem Workshop, der 2014 vom Research Network Gender in Antisemitism, Orientalism and Occidentalism in Berlin unter Beteiligung des Zentrums Jüdische Studien Berlin-Brandenburg veranstaltet wurde.

Bereits am 04.06. laden wir herzlich zu einem Workshop zum Thema: Jüdische Intellektuelle im George-Kreis unter Leitung von Prof. Dr. Irmela von der Lühe und Prof. Dr. Micha Brumlik ein. Um Anmeldung wird gebeten.

Am 29.06. bieten Prof. Dr. Helmut Peitsch und Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum einen Workshop zum Thema: Nach Auschwitz. Zu frühen Reiseberichten über die Gedenkstätte an.

Wir wünschen Ihnen einen guten Start in den Sommer und für die kommenden Feiertage alles Gute!

Ihr Selma Stern Team



Veranstaltungen
im Bereich
Jüdische Studien



Ringvorlesung



Colloquien



Tagungen und
Workshops



Ausschreibungen
und Calls for
Papers



Publikationen
unserer Mitglieder

VERANSTALTUNGEN IM BEREICH JÜDISCHE STUDIEN



24.05.2018
Einführungs-
veranstaltung
in die Tagung

End-of-Life: Jewish Perspectives (3)
Vom Umgang mit Verlust und Trauer

17:00 Uhr **Grußworte**

- Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
- Jüdische Gemeinde zu Berlin
- Deutscher Hospiz- und Palliativverband

17:30 Uhr **Einführung in das Tagungsthema**

Dr. Stephan M. Probst (*Bielefeld*)

18:00 Uhr **Können jüdische Rituale pathologische Trauer verhindern?**

Prof. Dr. Yizhak Ahren (*Jerusalem*)

18:40 Uhr **Die Halacha der Trauer (אבלות הלכות)**

Rabbiner Avraham Yitzchak Radbil (*Osnabrück*)

Veranstalter: Klinikum Bielefeld, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Jüdisches Krankenhaus Berlin, ZWST, ORD, Allgemeine Rabbinerkonferenz Deutschland, Universität Potsdam, Abraham Geiger Kolleg, Union Progressiver Juden, Beth Shalom, Deutscher Hospiz- und Palliativverband e.V.

Ort: Senatssaal an der Humboldt Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin

[Link zur Veranstaltung](#)

28.05.2018
Buchpräsentation

Blutsbande

Christina von Braun (*Hrsg.*)

Moderation: **Claudia Bruns**

„Blut ist ein ganz besonderer Saft“, sagt Mephisto zu Faust, den er den Pakt mit seinem Blut unterschreiben lässt. Für die Kultur des Westens sind ‚Blutsbande‘ auch die Basis von Verwandtschaftsverhältnissen. Das gilt nicht für alle Kulturen. Christina von Braun zeigt in ihrem neuen Buch ‚Blutsbande. Verwandtschaft als Kulturgeschichte‘, auf welchen religiösen, historischen, medialen, kapitalmächtigen – aber eben nicht biologischen – Vorstellungen die patrilineare Blutslinie beruhte. Im Zeitalter von Genetik und Reproduktionsmedizin vollzieht sich eine tiefgehende Umwälzung: Einerseits verfestigt sich die Idee einer langen Kette von Blutsverwandten. Auf der anderen Seite treten aber auch soziale und kulturelle Definitionen von Verwandtschaft deutlicher in den Vordergrund: Vertrauen in und Verantwortung für einander ersetzt die Blutsbande.

Veranstalter: Zentrum für transdisziplinäre Geschlechterstudien (ZtG)
Humboldt-Universität zu Berlin

Ort: Georgenstraße 47, 10117 Berlin, Seminarraum 0.07

Zeit: 18:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

31.05.2018
Buchpräsentation

HANDBUCH JÜDISCHE STUDIEN

Böhlau Verlag, Vandenhoeck & Ruprecht Verlage

Christina von Braun und **Micha Brumlik** (*Hrsg.*)

Die Jüdischen Studien umfassen alle Gebiete, die für die Erforschung der jüdischen Geschichte, Philosophie und Religion von Bedeutung sind.

Jüdische Religion und Kultur haben tiefe Spuren in der deutschen und europäischen Geschichte, Philosophie und Literatur hinterlassen. Auch waren sie beeinflusst vom wechselhaften Verhältnis der jüdischen und christlichen Religionen, das bisweilen ein tolerantes Miteinander ermöglichte, andererseits jedoch zu Verfolgung, Hass und – wie in Deutschland im 20. Jahrhundert – zum Genozid führte.

Das Handbuch versucht, entlang einzelner Begriffe wie Ritual, Aufklärung, Diaspora, Sefarad / Aschkenas oder Zionismus sowie verschiedener Forschungsgebiete wie Philosophie, Mystik, Recht oder Ökonomie, Einblicke in die Geschichte des Judentums zu geben.

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Selma Stern Zentrum, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Raum 0.01

Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

05.06.2018

Vortrag

HEBREW UNIVERSITY OF JERUSALEM

The Startup of the Startup Nation: a centennial perspective (1918-2018)

Menahem Ben-Sasson (*Hebrew University of Jerusalem*)

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Selma Stern Zentrum, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Raum 0.01

Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

07.06.2018

Vortrag

"Zusammengehen ohne Zusammenkommen". Die Zeitschrift *Die Kreatur* als Netzwerk und Diskursmedium

Daniel Weidner (*ZfL, Institut für Kulturwissenschaft*)

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Selma Stern Zentrum, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Raum 0.01

Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

14.06.2018

Einladung zur Amtseinführung als Kantorin von Svetlana Kundish

Eine Teilnahme ist nur bei vorheriger Kontaktaufnahme und Anmeldung möglich:
habecker@geiger-edu.de

Veranstalter: Universität Potsdam, Abraham Geiger College

Ort: Synagoge Pestalozzistraße, Pestalozzistraße 14, 10625 Berlin

Zeit: 17:00 Uhr

20.06.2018

Panel Diskussion

Jewish Jesus Research and Questions of Christology

Die Encyclopedia of Jewish-Christian Relations (EJCR) präsentiert eine Panel Diskussion auf der diesjährigen Enoch Konferenz in Rom zum Thema: "Jewish Jesus Research and Questions of Christology" (20. Juni 2018, Pontifical Biblical Institute Rom). Anlässlich des 5-jährigen Bestehens der Jüdischen Theologie an der Universität Potsdam findet im Anschluss an das Event ein Empfang statt.

Ort: Pontifical Biblical Institute, Rom

Zeit: 18:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

21.06.2018
Buchvorstellung

The Homophobic Argument

Christina von Braun (*Selma Stern Zentrum*)
Stefanie Schüler-Springorum (*Zentrum für Antisemitismusforschung*)
Achim Rohde (*Philipps-Universität Marburg*)

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: Selma Stern Zentrum, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Raum 1.01
Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

26.06.2018
Gastvortrag

Migration, Conversion, and Racism in Judaism, Christianity, and Islam
David Nirenberg

Veranstalter: Zentrum für Antisemitismusforschung und
Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: n. n. bekannt
Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

28.06.2018
Vortrag

Die illustrierte Haggada als didaktisches Artefakt
Katrin Kogman-Appel (*Universität Münster*)

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: Selma Stern Zentrum, Sophienstraße 22a, 10178 Berlin,
Raum 0.01
Zeit: 18:00-20:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



COLLOQUIEN

COLLOQUIUM des Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien

Am Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg (ZJS) wird durch ein wöchentlich stattfindendes Colloquium ein Raum zum Dialog geschaffen, in dem sich alle Doktoranden und Post-Docs der Graduiertenschule des ZJS, alle assoziierten Graduierten und jegliche interessierte Lehrende im Bereich Jüdischer Studien der Trägerinstitutionen austauschen können.

Ort: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstr. 22a, Raum 1.01

10178 Berlin

Zeit: donnerstags, 16 - 18 Uhr[Link zum Colloquium](#)

- 31.05.2018** **Die Verfolgung der Jüdinnen und Juden polnischer Staatsangehörigkeit im Deutschen Reich 1938-1940**
Alina Bothe, M.A. (*Selma Stern Zentrum*)
 1938 und 1942 sind Jüdinnen und Juden polnischer Staatsangehörigkeit als spezifische Gruppe innerhalb des Deutschen Reichs verfolgt und ermordet worden. Der Vortrag thematisiert diese bisher kaum erforschte Verfolgungsgeschichte und wertet aktuelle Archivfunde aus.
- 07.06.2018** **Die frühe Berliner Ehrungsinitiative "Unbesungene Helden" (1958-1966)**
Dr. Manja Herrmann (*Selma Stern Zentrum*)
- 14.06.2018** **"Finster ist die Nacht, Kind im Grab erwacht" - Beerdigungsreformen im 18. und 19. Jahrhundert zwischen Rationalität und 'Gothic fiction'**
Katja Wolgast (*Selma Stern Zentrum*)
- 21.06.2018** **"Holocaust Angst". Die Bundesrepublik und das amerikanische Holocaust-Gedenken seit den siebziger Jahren**
Dr. Jacob Eder (*Friedrich-Schiller-Universität Jena*)
- 28.06.2018** **Schweineschmalz versus Olivenöl. Heterodoxe Geruchswelten im Spanien der Frühen Neuzeit**
Dr. Julia Gebke (*Universität Wien*)
 Trotz aller Globalisierungstendenzen zählen die eigene Küche und ihre kulinarischen Schätze immer noch zu einem Hort kulturellen Selbstverständnisses. Gebäckspezialitäten wie Osterpinze oder Hamantasch bilden für viele einen festen Bestandteil der eigenen kulturellen, teils auch religiösen Identität. Das war im Spanien der Frühen Neuzeit nicht anders.
 Hier schieden sich die Geister an Schweineschmalz und Olivenöl, die geradezu exemplarisch zum Austragungsort heterodoxer Geruchswelten wurden. Beide wurden jeweils als stinkend herabgewürdigt und darüber hinaus dem Körper des jeweils Anderen zu- und eingeschrieben. Das Schweineschmalz galt als das beim Kochen bevorzugt verwendete Fett der sich selbst als Altchristen definierenden Gruppe. Den Neuchristen, die von den selbsternannten Altchristen regelmäßig verdächtigt wurden heimlich den jüdischen Glauben zu praktizieren, wurde der bevorzugte Einsatz von Olivenöl in der Küche nachgesagt. Wie genau nun diese Zu- und Einschreibungen funktionierten und welches politische Programm sich dahinter auf christlicher Seite verbarg, soll im Vortrag näher beleuchtet werden.

 Forschungskolloquium des ZfA der TU
„Neue Forschungen zu Holocaust und genozidaler Gewalt im 20. Jahrhundert“

Die Veranstaltung steht ohne Anmeldung allen wissenschaftlich Interessierten unabhängig von einer Hochschulzugehörigkeit offen, auch zum Besuch einzelner Termine.

Ort: Technische Universität Berlin, Fakultät I – Geistes- und Bildungswissenschaften, Zentrum für Antisemitismusforschung
 Telefunken-Hochhaus, 10587 Berlin, 8. Etage, Raum TEL 811

Zeit: mittwochs, 18:15 bis 19:45 Uhr, wöchentlich

[Link zum Colloquium](#)

- 30.05.2018** **Shoah und Porajmos – eine relationale Perspektive**
Ullrich Bauer (*Bielefeld*)
- 06.06.2018** **Nur ein Name auf der Liste. Die Suche nach der Geschichte von Willy Blum und seiner Familie**
Annette Leo (*Berlin*)
- 13.06.2018** **Rolf Peter Sieferles „Finis Germania“, die Neue Rechte und der Antisemitismus (Workshop-Keynote: „Der Fall Rolf Peter Sieferle. Die intellektuelle Rechte und ihre Strategien“)**
Abweichender Ort: Ernst-Reuter-Platz 7, 20. Etage
Volker Weiß (*Hamburg*)
- 20.06.2018** **Der Umgang mit „Jüdischer Kollaboration“ in Nachkriegsdeutschland im Spiegel von Ehrengerichts-, Sozialgerichts- und Strafverfahren gegen Überlebende der Shoah**
Philipp Dinkelaker (*Berlin*)
- 27.06.2018** **"Memory in stone"?: the history of the commemoration of Holocaust victims in the North Caucasus** (Vortrag in englischer Sprache)
Irina Rebrova (*Berlin*)
-

Forschungskolloquium Diaspora - Exil - Migration

Forschungskolloquium von Prof. Dr. Kerstin Schoor, Axel Springer-Stiftungsprofessur für deutsch-jüdische Literatur- und Kulturgeschichte, Exil und Migration Methodische und theoretische Neuansätze

Zeit und Ort: dienstags 14:15 -15:45 Uhr (Postgebäude, Raum 265) und
dienstags 16:15 -17:45 Uhr (Stephanssaal)

[Link zum Colloquium](#)

- 31.05.2018** **Zwei Fallbeispiele für den Umgang mit Autorschaft:**
14:15 Uhr **Literarische Innenperspektiven der Migration** (Dissertationsprojekt)
Do **Stéphane Maffli** (*Lausanne und Frankfurt/Oder*)
- 31.05.2018** Thema steht noch aus !
16:15 Uhr **Dieter Lamping** (*Mainz*)
Do Nähere Informationen zu Thema und Inhalt der Veranstaltung folgen zeitnah.
- 12.06.2018** **Workshop für BA- und Masterstudierende (Anmeldung erbeten) Besprechung der**
14:15 Uhr **Forschungs- und Qualifizierungsarbeiten**
Florian Sader: Benjamin Steins ‚Die Leinwand‘: Jüdisches Schreiben im Schatten der Postmoderne als Spiel mit der Autorität des Zeugen. (MA-Arbeit)
- Nadine Kern:** Widerständiges Erzählen von Autorinnen und Autoren jüdischer Herkunft im NS-Deutschland: Mala Laasers Erzählung ‚Die unruhigen Tage ...‘ (1937) und Herbert Friedensthal's Novelle ‚Salomon Maimon‘ (1938)
- 12.06.2018** **Gabi Manns:** Fragmente, Brüche und Kontinuitäten - Erinnerungspraktiken um das Gebäude der Neuen
16:15 Uhr Synagoge in Poznan (MA-Arbeit)

19.06.2018
14:15 Uhr

Selbst-Bestimmung unter Zwang: Geschlechterdiskurse im jüdischen Kulturkreis im nationalsozialistischen Deutschland (Dissertationsprojekt)
Kathrin Stopp (*Frankfurt/Oder*)

19.06.2018
16:15 Uhr

Trauma, Privilege, and Adventure in Transit: German-Jewish Refugees in Iran and India
Atina Grossmann (*New York*)

The lecture examines the intensely ambivalent and paradoxical experiences, sensibilities, and emotions of bourgeois Jews who found refuge in the "Orient" of India and Iran after 1933. Always shadowed by the emerging European catastrophe, these uprooted Jews navigated complex and unfamiliar terrain, privileged as adventurous Europeans in exotic non-western, colonial or semi-colonial societies but also homeless, stateless, and with only an inchoate anxious sense of their families' fate or what their future held.

Drawing on archival sources, memoirs and letters, fiction, second and third generation reflections, and an extensive collection of family correspondence and memorabilia from both Iran and India (1935-1947), the paper probes refugees' understanding of their own unstable position, their efforts to come to terms with emerging revelations about the destruction of European Jewry, as well as the broader historical drama of entangled anti-fascist and anti-colonial struggles.

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



TAGUNGEN UND WORKSHOPS

24.-27.05.2018
Seminar

End-of-Life: Jewish Perspectives (3)
Vom Umgang mit Verlust und Trauer

Im Lichte der jüdischen Religion und Tradition haben wir uns in den ersten beiden Seminaren der Reihe „End-of-Life: Jewish Perspectives“ bereits intensiv mit verschiedenen Facetten des letzten Lebensabschnitts von Menschen beschäftigt. Die multiprofessionellen Seminare spannten einen weiten Bogen von der Begleitung Kranker und Sterbender, über die Auseinandersetzung mit den zentralen Lebensthemen Sterbender, bis hin zur heiklen Frage nach der Zulässigkeit einer Hilfe zum Sterben, zum Beispiel durch das Unterlassen lebensverlängernder Maßnahmen oder durch ein Gebet für den rascheren Tod eines Menschen.

Im Mai 2018 wird sich als roter Faden das herausfordernde Thema „Umgang mit Verlust und Trauer“ durch das Seminar ziehen und aus verschiedenen Blickwinkeln betrachtet werden. Es wird der jüdische Umgang mit Trauer nach einem Todesfall behandelt werden und damit die Halacha und jüdische Tradition des Trauerns in ihrer Bedeutung für unsere moderne Zeit diskutiert werden. Aber auch andere Erscheinungen von Trauer, etwa die, die mit Bekanntwerden einer schwerwiegenden Diagnose auftritt oder das mit anderen Verlusten als Todesfällen verbundene Trauern wird thematisiert werden. Im Alltag lässt uns nämlich vieles trauern, was endet. Beispielsweise ein Job, eine Beziehung oder ein Lebensentwurf, den wir gern beibehalten würden, dies aber endgültig nicht mehr können. Auch wenn wir es gern bewahren würden, geht vieles trotzdem zu Ende und ist nicht wiederzubeleben. Unser Leben ist erschreckend voll von Kommen und Gehen und voller verpasster Gelegenheiten, die sich nie wieder bieten werden. Wie ist Trauernden in all ihren unterschiedlichen Situationen angemessen und hilfreich zu begegnen?

Die **Einladung** mit Anmeldeformular zum Seminar finden Sie: [hier](#)

Veranstalter: Klinikum Bielefeld, Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg, Jüdisches Krankenhaus Berlin, ZWST, ORD, Allgemeine Rabbinerkonferenz Deutschland, Universität Potsdam, Abraham Geiger Kolleg, Union Progressiver Juden, Beth Shalom, Deutscher Hospiz- und Palliativ Verband e.V.

Zeit: 24.-27.05.2018

Orte: Humboldt Universität zu Berlin, Unter den Linden 6, 10099 Berlin
Jüdisches Krankenhaus Berlin, Heinz-Galinski-Straße 1, 13347 Berlin

[Link zur Veranstaltung](#)

30.05.2018 Kolloquium

Hermeneutisches Kolloquium der FU Berlin mit Frau Prof. Dr. Dr. h.c. Eveline Goodman-Thau

Ausgangspunkt und Zentrum des Kolloquiums ist das Begriffsfeld Geschichte-Sprache-Selbst im Kontext jüdischen Denkens. Ausgehend von diesem Begriffsfeld wollen wir uns über die wichtigsten Quellen des jüdischen Denkens verständigen. Ziel soll es sein, ein „Kulturdenken“ (der Begriff in Anlehnung an Franz Rosenzweigs „Sprachdenken“) zu entwickeln, das zu verstehen sucht, wie religiöse Traditionen zu modernen Denkformen werden.

Die letzten Sitzungen für dieses Semester finden voraussichtlich am 25. Juli und am 8. August statt.

Das Kolloquium hat bereits im letzten Semester (WiSe 2017/18) begonnen, ein Einstieg ist aber jederzeit möglich. Wir werden die gemeinsame Bibellektüre fortsetzen. Im Mittelpunkt unserer Diskussion wird die Frage nach dem Zusammenhang von Geschichte und Biographie in der Bibel stehen. Wir wollen den Biographien zentraler biblischer Figuren (Adam, Noach, Kain und Abel, Abraham, Isaak, Jakob, Sara, Rebekka, Rahel, Lea, Esau, Jakob, Joseph u.a.) im Umfeld ihrer Familien und Zeitgenossen nachspüren sowie ihre Beziehung zu Gott bezüglich Sünde, Sühne, Strafe, Versöhnung, Erwählung und "messianischer" Rolle im Geschichtsprozess von Gott und Israel untersuchen. (Das Judentum hat sehr lange keine Geschichtsschreibung praktiziert, sondern eine "messianische Hermeneutik" (s. dazu Eveline Goodman-Thau, *Zeitbruch. Zur messianischen Grunderfahrung in der jüdischen Tradition*, 1995; Amos Funkenstein, *Jüdische Geschichte und ihre Deutungen*, 1995).)

Zur Vorbereitung sei insbesondere die Lektüre von Gen 6-9, Gen 12-22, Ex 1-5, Ex 20:2-17 + Dtn 5:6-21, Lev 19 empfohlen.

Veranstalter: Hermann-Cohen-Akademie für Religion, Wissenschaft und Kunst

Ort: Souterrain des Philosophischen Instituts der Freien Universität Berlin,
Habelschwerdter Allee 30

Zeit: 18:00-20:00 Uhr

Anmeldung: Martin Schmiederer: mas@hermann-cohen-akademie.de

[Link zur Veranstaltung](#)

29.05.2018 Workshop

Follow-up: Children in Crisis: Post WW2 and Relevance for Today

„In der Vergangenheit wie auch heute sind Kinder und Jugendliche die am meisten gefährdeten Opfer von bewaffneten Konflikten, Krieg und Völkermord. Sie sind Opfer von Massenflucht, Vertreibung und sexuellem Missbrauch, müssen Trennung von Familien und Vertrautem erleben. Bereits nach dem Zweiten Weltkrieg wurden in Kinder- und Waisenheimen und Lagern der United Nations Relief and Rehabilitation Administration (UNRRA) erste Methoden und Ansätze entwickelt, um traumatisierte Minderjährige wieder in ein normales Leben zu führen. Fürsorgerinnen und Pädagogen, manchmal Überlebende selbst, entwickelten Best-Practice-Modelle zur Rehabilitation dieser Kinder und Jugendlichen, die Opfer von Deportation und Zwangsverschleppungen geworden waren, die in Ghettos und im Versteck überlebt hatten. Die Veranstalter sind der Überzeugung, dass es dringend notwendig ist, das damals gewonnene Wissen für die heutige Zeit aufzubereiten. Ohne vorgefertigte Antworten zu liefern, kann es einen wichtigen Beitrag zur Arbeit mit traumatisierten Kindern heute leisten. Der Workshop wird Historiker und Praktiker zusammenbringen und Methoden aus der Nachkriegszeit mit den heutigen Erfahrungen und Handlungsansätzen zusammenführen, um daraus neue Erkenntnisse

zu gewinnen.

Veranstalter: Annegret Lauffer, Pestalozzi-Fröbel-Haus (PFH), Berlin
Organisation: Dr. Verena Buser, Alice Salomon Hochschule Berlin
 Dr. Boaz Cohen, Western Galilee College (Holocaust Studies Program), Akko, Israel
Ort: Pestalozzi-Fröbel-Haus, Karl-Schrader-Straße 7, 10781 Berlin
Zeit: 15:30-19:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

04.06.2018 Workshop

Jüdische Intellektuelle im George-Kreis

Mit der Frage nach Repräsentation und Bedeutung jüdischer Intellektueller im George-Kreis setzen wir im Sommersemester die Beschäftigung mit dem Thema „Judentum und Konservative Revolution“ an einem prominenten Beispiel fort. Kaum eine Vereinigung von Wissenschaftlern, Dichtern und Intellektuellen hat im 20. Jahrhundert eine solche Aura von elitär-missionarischer Auserwähltheit zu verbreiten vermocht wie der um den „Meister“ Stefan George zentrierte Kreis. Zunächst aus der Lebensreform-Bewegung hervorgegangen versuchte man nicht weniger als die Reform universitärer, akademischer Bildung und Wissenschaft aus dem Geiste der Dichtung, speziell der Lyrik. Im Bekenntnis zum „ästhetischen Fundamentalismus“ (Stefan Breuer) einerseits und zu einem „geheimen Deutschland“ andererseits formierte sich der George-Kreis als verschworene Gemeinschaft, der u.a. Friedrich Gundolf und Karl Wolfskehl, Ernst und Gertrud Kantorowicz sowie Edith und Julius Landmann angehörten. Welche Ziele und Motive, Ideen und Visionen die jüdischen Mitglieder des George-Kreises verfolgten, welche Erfahrungen und Erlebnisse sie prägten, soll während des Workshops exemplarisch erörtert werden. Dabei werden einführende Vorträge und gemeinsame Textlektüren einander abwechseln.

Zur vorbereitenden Lektüre empfohlen: Stefan Breuer Ästhetischer Fundamentalismus. Stefan George und der deutsche Antimodernismus. Primus, Darmstadt 1995

Anmeldung: bis 30.05.2018 unter: info@selma-stern-zentrum.de
Organisation: Prof. Dr. Irmela von der Lühle, Prof. Dr. Micha Brumlik
Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Ort: Sophienstrasse 22a, 10178 Berlin, Raum 1.01
Zeit: 09:30-17:00 Uhr

[Link zur Veranstaltung](#)

17.06.-19.06.2018 Internationale Konferenz

Uneingestandene Verwandtschaftsverhältnisse: Postcolonial Studies und die Historiographie des Zionismus

LOEWE Schwerpunkt "Religiöse Positionierung"

Konzepte aus dem Arsenal der postcolonial studies wurden in der Vergangenheit immer wieder für die Analyse der jüdischen Geschichte verwendet. Sie haben dazu beigetragen, den Einfluss kolonialer Ideen und Politiken auf die Situation der Juden in der Diaspora besser zu verstehen, und sie halfen zu begreifen, dass die Juden selbst in vielerlei Hinsicht eine kolonisierte Minderheit innerhalb Europas waren. Für die Geschichte des Zionismus ist dies bislang jedoch nur sehr eingeschränkt der Fall. Insbesondere der europäische Zionismus wurde nur selten aus einer solchen Perspektive analysiert. Dabei lässt sich der Zionismus durchaus als einen Versuch verstehen, die Marginalisierung der Juden in Europa und ihre damit zusammenhängende Abwertung, Diskriminierung und Verfolgung in einer ähnlichen Weise zu überwinden, wie dies von anticolonialen und antirassistischen Bewegungen unternommen wurde. Zugleich gibt es viele komplexe und widersprüchliche Berührungspunkte mit dem europäischen Kolonialismus. Vieles spräche also dafür, postkoloniale Ansätze in der Forschung zur Geschichte des Zionismus zu verwenden und die Geschichte des Zionismus als einen Gegenstand auch der postcolonial studies zu begreifen, ohne ihn lediglich als eine Variante des europäischen Kolonialismus zu betrachten. Dass dies bislang nur selten geschehen ist, hat eher politische und historische denn wissenschaftliche Gründe. Die Konferenz sucht demgegenüber nach möglichen Verbindungen zwischen Zionismusgeschichte und den postcolonial studies. Sie will ausloten, in welcher Weise postkoloniale Ansätze in der Forschung zur Geschichte des Zionismus angewendet werden

können und welche Forschungsperspektiven sich daraus ergeben. Sie sucht dabei auch den direkten Austausch zwischen Vertreterinnen und Vertretern der Zionismusgeschichte und der postcolonial studies.

Konferenzsprache ist Englisch.

Teilnahme: kostenlos, keine Registrierung erforderlich

Veranstalter: Goethe Universität Frankfurt am Main

Organisation: Martin Buber Professur für Jüdische Religionsphilosophie, Goethe-Universität Frankfurt am Main

In Kooperation mit: Derek J. Penslar, Samuels Zacks Professor of European Jewish History an der University of Toronto und Visiting Professor of History an der Harvard University

Ort: Goethe Universität Frankfurt am Main, Campus Westend, Casino und Seminarhaus, Norbert-Wollheim-Platz 1, Frankfurt am Main

Beginn: 17.06.2018 um 17:30 Uhr

Kontakt: Stefan Vogt, Email: s.vogt@em.uni-frankfurt.de

[Link zur Veranstaltung](#)

29.06.2018 Workshop

Nach Auschwitz. Zu frühen Reiseberichten über die Gedenkstätte

Organisation: Helmut Peitsch (*Institut für Germanistik*)

Stefanie Schüler-Springorum (*Zentrum für Antisemitismusforschung*)

Veranstalter: Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg

Ort: Sophienstrasse 22a, 10178 Berlin, Raum 1.01

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



AUSSCHREIBUNGEN UND CALLS FOR PAPERS

29.-31.10.2018 Call for Papers

**Deadline for
submissions:
June 15, 2018**

for the Conference on

Interpreting Rituals: Historiographical Perspectives and Pluralistic Context

Ort: Leiden University

Zeit: 29.10.2018 - 31.10.2018

Veranstalter: Leiden University Centre for the Study of Religion (LUCSoR), the Dutch Association for the Study of Religion (NGG), The Netherlands School for Advanced Studies in Theology and Religion (NOSTER) in cooperation with the University of Erfurt Research Centre „Dynamics of Jewish Ritual Practices in Pluralistic Contexts from Antiquity to the Present“

Information: and updates may be found on the Conference [website](#)

[Link zur Veranstaltung](#)

30.07.-19.08.2018 Call for Application

JASS - Jewish Activism Summer School Social Engagement in Theory and Practice

The 3-week Jewish Activism Summer School (JASS) immerses participants in the world of

activism through a diverse sequence of mini- courses and seminars, visits to local community and social action organizations. Participants will study traditional Jewish textual sources, philosophies and the history of Jewish and general activism; learn effective skills and strategies for social activism; share personal motivations for and experience in social activism; develop self-knowledge, strengthen their identity and join a growing network of like- minded peers.

Veranstalter: JASS Jewish Activism Summer School Berlin & Potsdam

Ort: Berlin

Information: Amira Mintz-Morgenthau, JASS Projektkoordinatorin Amira.jassberlin@gmail.com

[Link zur Veranstaltung](#)

30.07.-07.08.2018 Intensivkurs

Dreiwöchiger Intensivkurs für Modernes Hebräisch an der Universität Potsdam

Die School of Jewish Theology der Universität Potsdam bietet vom 30.07. bis 07.08.2018 erstmalig einen Intensivsprachkurs für Anfänger in Modernem Hebräisch an. Die Unterrichtssprache des Kurses ist Englisch.

Ort: School of Jewish Theology der Universität Potsdam

Zeit: 30.07.2018 - 07.08.2018

[Link zur Veranstaltung](#)

[Zurück zur Rubrikauswahl](#)



PUBLIKATIONEN UNSERER MITGLIEDER

Berek, Mathias: Antisemitism and Immigration in Western Europe Today: is there a connection? The case of Germany. Berlin / London: Foundation Remembrance, Responsibility and Future (EVZ), Pears Institute for the study of Antisemitism, University of London, 2018 (online verfügbar: <http://www.pearsinstitute.bbk.ac.uk/assets/Uploads/BBK-J5998-Pears-Institute-Reports-GERMANY-COUNTRY-REPORT-180427.pdf>)

Börner, Markus/Jungfer, Anja/Stürmann, Jakob (Hrsg.): Judentum und Arbeiterbewegung. Das Ringen um Emanzipation in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts, Berlin 2018.
darin enthalten:

Jungfer, Anja: Kurskorrekturen: Volksfront und „Judenfrage“ in der Exilzeitung Der Gegen-Angriff 1933–1936. S. 337-358.

Krüger, Doris Maja: „... die Praxis hat uns verlassen.“ Leo Löwenthal im Dienste der amerikanischen Regierung zu Beginn des Kalten Krieges, S. 255-272.

Krüger, Doris Maja/Stürmann, Jakob: Auf ein Neues: Juden und die Linke. S. 7–31.

Übersetzung von: **Jacobs, Jack (Hrsg.):** Introduction. In: Ders. Jews and Leftist Politics. Judaism, Israel, Antisemitism, and Gender, New York 2017, S. 1–25.

Stürmann, Jakob: Die Auslandsvertretung des sozialdemokratischen jüdischen Arbeiterbunds der Sowjetunion im Berlin der Weimarer Republik. S. 63-80.

Homolka, Walter, Panken, Aaron z'l (eds.): Engaging Torah: Modern Perspectives on the Hebrew Bible, HUC Press 2018.

Markus Witte: Hiobs viele Gesichter. Studien zur Komposition, Tradition und frühen Rezeption des Hiobbuches. Forschungen zur Religion und Literatur des Alten und Neuen Testaments Band 267, Göttingen: v&r, 2018.

Zurück zur Rubrikauswahl

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 16.05.2018

Redaktionsschluss der Juniausgabe: 15.06.2018

Alle notwendigen Informationen entnehmen Sie bitte [unserer Webseite](#) oder den Webseiten der Anbieter.

Besuchen Sie uns auch auf Facebook!
<https://www.facebook.com/zjsbb/>

Find us on 

Gefördert durch das



Informationen unter:
<http://selma-stern-zentrum.de/>
<http://en.selma-stern-zentrum.de/>
Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg
Sophienstraße 22a
10178 Berlin

Tel: 030 / 2093 - 66311
Fax: 030 / 2093 - 66325
Mail: info@selma-stern-zentrum.de

Selma Stern Zentrum für Jüdische Studien Berlin-Brandenburg Sophienstr. 22a 10178 Berlin Deutschland
[Newsletter abbestellen](#)